Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., an der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.06, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 82) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolfing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 40 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

8. Jahrgang — Donnerstag 27. Februar 1919 — Nummer 48

Deutsche Nationalversammlung.

Die Schaffung einer Reichswehr.

Weimar, 25. Febr. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung 10,15 Uhr.

Ministerpräsident Scheidemann erklärt, die Regierung werde die Interpellation der deutsch-nationalen Volkspartei betr. Uebergriffe einzelstaatlicher Verwaltungen in Bezug auf den Religionsunterricht an einem noch zu vereinbarenden Tage beantworten.

Weiter steht auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf über die vorläufige Reichswehr.

Abg. **Schöpflin** (Soz.): Der Antrag ist ein Notbehelf. Durch Aufrufung der Wehrpflichtigen eine militärische Macht zu schaffen, ist zur Zeit nicht ausführbar. Es gilt jetzt schnell und energisch zu handeln. (Beifall.)

Abg. **Gröber** (Zentr.): Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist so wichtig, daß wir jede Stunde als verloren ansehen, um die sie verzögert wird. Wenn diese Wehr das leisten soll, was wir erwarten, so müssen Gehorsam und Disziplin walten. (Lebhafte Zustimmung.)

Reichsminister **Noske**: Der Antrag der Parteien trägt lediglich der dringenden augenblicklichen Notlage des Reiches Rechnung. Mit diesem Gesetz wird hoffentlich der Anfang zu einer straffen Einheit auf militärischem Gebiete gemacht. Den Freiwilligenverbänden sind wir zu hohem Dank verpflichtet. Die Werbeplakate in den Zeitungen, die eine unerfreuliche Erscheinung sind, werden jetzt aufhören, denn ich hoffe, in nicht allzu ferner Zeit Regel und Ordnung in unser Heer zu bringen. Es wäre eine verbrecherische Leichtfertigkeit, wenn die Regierung nicht darauf bedacht wäre, die von Bolschewisten bedrohte ostpreußische Grenze zu schützen. Die Stärke der Reichswehr wird, wenn wir Glück haben, nicht ein Drittel der alten Heeresstärke betragen.

In der Einzelberatung spricht sich

Abg. **Ritter von Langheinrich** (Demokrat) für den Antrag der Mehrheitsparteien aus, wonach besonders bewährten Unteroffizieren die Offizierslaufbahn eröffnet werden soll. Die schroffe Unterscheidung zwischen Offizier und Mann müsse beseitigt werden.

Reichsminister **Noske** wendet sich gegen die von den U. S. eingebrachten Abänderungsanträge.

Darauf wird der Entwurf nach dem Antrag der Antragsteller ohne Debatte erledigt.

Bestrebungen auf Ausschaltung des Zentrums bei der Bildung der preußischen Regierung.

Weimar, 25. Febr. In Weimar haben in diesen Tagen Verhandlungen zwischen Vertretern der vorläufigen preußischen Regierung und den demokratischen Mitgliedern der Preußischen Nationalversammlung **Cassel** und **Otto** stattgefunden. Die Frage der **Regierungsbildung** in **Preußen** dürfte bei diesen Verhandlungen im Vordergrunde gestanden haben. Wie unser Weimarer Vertreter zuverlässig hört, sind Bestrebungen im Gange, **möglichst ohne das Zentrum die Regierung in Preußen zu bilden.** Um das zu ermöglichen, haben die Abgeordneten Cassel und Otto in Weimar mit der sozialdemokratischen Partei verhandelt, um eine **Einigung der beiden Parteien der Linken in der Kirchen- und Schulfrage herbeizuführen.**

Wenn die Linke ihre Zeit gekommen glaubt, ihr kirchen- und schulfeindliches Programm verwirklichen zu können, so möge sie immerhin den Versuch machen. Das Zentrum geizt freilich nicht darnach, in die Regierung einzutreten. **Ohne Einwirkung auf die Lage würde ein solches Vorgehen der Linksparteien aber wohl kaum bleiben können.**

Wie wir ferner hören, ist **am Dienstagnachmittag**, einer Aufforderung der preußischen Regierung Folge leistend, der Führer der preußischen Zentrumsfraktion Geheimrat Dr. Porsch in Weimar eingetroffen.

Wähler und Wählerinnen!

Augen auf!

So sieht unser Stimmzettel für Sonntag, den 2. März 1919 aus:

Gewerkschaftssekretär
August Heeke
Bocholt

Mit diesem Stimmzettel wählt man die Verständigungsliste.

Alle auf zur Wahl für die Stadtverordneten-Versammlung.

Es handelt sich sowohl um das Wohl unserer Vaterstadt als auch um Euer eigenes Wohl.
Die Wahl ist ebenso wichtig wie die Wahl am 26. Januar.
Wahlberechtigt sind dieselben wie am 26. Januar.
Wahllokale und Wahlzeiten sind die gleichen. **Nur Bezirk 7 wählt jetzt in der Schule an der Jerichoer-Straße, Klasse unten rechts**, Eingang vom Hof aus.

Tut Eure Pflicht! Wählt und werbet!

Die vereinigten Parteien und Vereine der Verständigungsliste.

Die Verbindung Berlin-Weimar unterbrochen.

Weimar, 25. Febr. Die direkte **Verbindung zwischen Berlin und Weimar** hat heute einstweilen ein Ende gefunden. Die Spartakusunruhen in Halle a. S. haben dazu geführt, daß heute mittag unmittelbar nach Passiren des Regierungszuges, der täglich verkehrt, die Schienen von den Spartakisten aufgerissen wurden. Der Regierungszug, der abends nach Berlin fährt, konnte heute abend nicht verkehren.

Der Streikabbau.

Essen, 25. Febr. In der heutigen Morgenschicht ist die **Zahl der Ausständigen** gegen gestern auf über die Hälfte zurückgegangen. Es streikten noch 15 000 gegen 35 000 am gestrigen Tage. Die Gesamtzahl der in der gestrigen Nachmittags-, Nacht- und heutigen Morgenschicht Streikenden stellt sich auf etwa 9 Prozent gegen 20 Prozent der Gesamtbelegschaften gestern. Im Bochumer Revier und in Altendorf-Werden-Hattingen war alles angefahren. Im Gelsenkirchener Bezirk wurde außer auf der fiskalischen Zeche „Bergmannsglück" überall gearbeitet. Im Recklinghauser Bezirk sind noch 3000 gegen 6000 von gestern ausständig. Im Essener Bezirk 4900 gegen 11 000 von gestern, im Wittener Bezirk noch die Zeche Wiendahlsbank und im Dortmunder Bezirk die Zechen Viktor, Ickern, Radbod und Kaiserstuhl. Im Oberhausener Revier haben sich die Belegschaften der Zechen Deutscher Kaiser, Westende, Neumühl, Rhein 8, Sterkrade und Hugo vereinigt, um gegen die anrückenden Regierungstruppen zu ziehen.

Essen, 25. Febr. Die **Verhandlungen mit dem Generalkommando** über die Zurückziehung der Regierungstruppen bis nördlich der Lippe, die ursprünglich am 25. Februar stattfinden sollte, sind bis auf den 27. Februar verschoben worden, weil die Entwaffnung aus technischen Gründen bisher noch nicht genügend weit durchgeführt werden konnte. Außerdem konnte der eingeladene Regierungsvertreter noch nicht eintreffen. Aus der Konferenz soll eine einheitliche **Neubildung der Sicherheitswehren** im ganzen Industriegebiet erfolgen. Geplant ist der Anschluß der Sicherheitswehren an die amtlichen Polizeibehörden; darüber hinaus **Schaffung einer Volkswehr für das Industriegebiet.** Zu den Besprechungen sind außer den 3 sozialistischen Parteien und den beteiligten ASR. auch die Gewerkschaften und die Stadtverwaltungen der großen Industriestädte durch das Generalkommando eingeladen.

Schlimme Nachricht!

Essen, 25. Febr. Am letzten Sonntag ist auf den Zechen Mathias Stinnes 1-2 und 3-4 in Karnap und „Ver. Welheim" in Bottrop von Teilen der Belegschaft über Tage der gesamte Tagesbetrieb mit **Gewalt stillgelegt worden. Damit ist die Stromlieferung an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk** und die Leuchtgasversorgung der Gemeinden Gladbeck, Horst und Dorsten, sowie von etwa 25 Städten und Gemeinden des Bergischen Landes schon für die allernächste Zeit ernstlich bedroht. Während stellenweise schon die größte Gasnot herrscht, waren die genannten Zechen auf den Kokereien **gezwungen, über 200 000 Kubikmeter Gas in die Luft entweichen zu lassen**, weil die Betriebsmaschinen stillstanden. **In einigen Tagen werden die Koksöfen vollständig erkaltet sein.** Eine Wiederaufnahme des Betriebes der Kokerei wird dann vor Ablauf von 6 Wochen kaum erfolgen können, da die Oefen nach einer wahrscheinlich erforderlich werdenden Reparatur erst wieder angeheizt werden müssen. Was das für die Gasversorgung des ganzen Industriegebietes bedeutet, braucht nicht näher dargelegt zu werden. Eine große Zahl Arbeitswilliger ist wegen Bedrohung durch die Spartakisten nicht in der Lage, die unbedingt erforderlichen Notstandsarbeiten auszuführen. Wie gemeldet wird, sind die bisher ruhigen Arbeiter von einem radikal gesonnenen Steiger zu ihrem unverantwortlichen Vorgehen aufgehetzt worden. Der Betrieb auf den Zechen liegt auch heute noch vollkommen still.

Der Umsturz in Düsseldorf.

Düsseldorf, 25. Febr. Oberbürgermeister **Schmidtchen** in Düsseldorf **verweigert** die Bekanntgabe des Erlasses des Regierungspräsidenten über die Waffenabgabe.

WTB. **Düsseldorf**, 25. Febr. In Düsseldorf hat sich in der vergangenen Nacht eine große Umwälzung vollzogen. Der aus Unabhängigen und Spartakisten bestehende Arbeiterrat hatte gestern mit überwältigender Mehrheit beschlossen, die Wiederaufnahme des Generalstreiks abzulehnen. Daraufhin wurde dieser Arbeiterrat von radikalen Elementen der Spartakisten und Arbeitslosen gestürmt. Die Unabhängigen, welche Mitglieder der bisherigen Vollzugsrates sind, sind in sogen. Sicherheitshaft genommen worden. Der neue Vollzugsrat soll den Generalstreik mit aller Stärke durchführen. Die Empörung der Arbeiterschaft, welche weiter zu unfreiwilligem Feiern gezwungen werden soll, ist ungeheuer.

Die Schreckensherrschaft in Bayern.

Graf Arco — nicht der Mörder?

TU. **Weimar**, 25. Febr. Prof. **Quidde**, Vertreter Bayerns im Staatenausschuß, erklärte, daß nach Informationen, die ihm in Weimar geworden seien, der Mörder des Ministerpräsidenten Eisner nicht, wie bisher gemeldet, ein Graf Arco-Valley, sondern ein **bisher Unbekannter sei.** Diese Annahme wird dadurch bestätigt, daß der Täter eine verkrüppelte Hand aufweist, ein Merkmal, das bei dem richtigen Grafen Arco nicht vorliege. Eine genaue Feststellung werde sich erst ermöglichen lassen, wenn die Angehörigen des Grafen, die München fluchtartig verlassen haben, zurückgekehrt sein werden.

Eine Erklärung der bayerischen Volkspartei.

WTB. **Weimar**, 26. Febr. Die Mitglieder der bayerischen Volkspartei in der deutschen Nationalversammlung erlassen folgende Erklärung: Wir bedauern die ruchlosen politischen Mordtaten, die in München geschehen sind, und beklagen ihre Opfer. 2. Wir weisen mit aller Entschiedenheit die gewissenlosen Versuche zurück, die bayerische Volkspartei mit den vorgekommenen Freveltaten in Verbindung zu bringen. Keinem unserer Mitglieder ist ein Graf Arco-Valley bekannt, der hier als Mörder von Eisner bezeichnet wird, ebensowenig ein gewisser Lindner, nach dem „Vorwärts" ein Mitglied des revolutionären Arbeiterrates, der das Blutbad im Landtag angerichtet hat. Ebenso ist keiner der Attentäter jemals mit der bayerischen Volkspartei in Verbindung getreten. Wir müssen es deshalb als ruchlos ohnegleichen bezeichnen, daß man aus dem Verlauf der Dinge, an dem wir vollständig unbeteiligt sind, und den wir aufs schärfste mißbilligen, Schlüsse auf unsere Partei und deren Angehörige zieht. 3. Wir bekennen uns in unserem Programm entschieden zur Demokratie und verwerfen jede Diktatur. Aus diesem Grunde bedauern wir es auch aufs tiefste, daß die Tagung der bayerischen Landtages auf so gewaltsame Weise verhindert wurde.

Belagerungszustand in Aschaffenburg.

WTB. **Aschaffenburg**, 26. Febr. (Drhtb.) Der Arsokrat Aschaffenburg verhängte den **Belagerungszustand** über Stadt und Land Aschaffenburg und die Vorzensur über die Tageszeitungen.

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Die Verschiebung der Verhandlungen über das Lebensmittelabkommen mit den Alliierten.

WTB. **Berin,** 25. Febr. Nachdem die deutsche Kommission für die Schiffahrts-, Finanz- und Lebensmittelfragen bereits am 23. 2. in Spaa eingetroffen war, teilte **General Nudant im Auftrage von Foch** in der Vollsitzung vom 24. 2. mit, daß die für diesen Tag angesetzten Verhandlungen über die mit der Versorgung Deutschlands zusammenhängenden Fragen nicht aufgenommen werden könnten. Die **Zusammenkunft könnte nicht vor dem 4. März** stattfinden, da die alliierten Delegierten noch nicht im Besitze der genügenden Unterlagen für die in Betracht kommenden Finanzfragen seien und darüber in Paris berieten. Die verbündeten Regierungen ließen jedoch erklären, daß sie bereit seien, die Frachtüberschüsse die aus der Verwendung der deutschen Schiffe im Dienste der Alliierten entstehen, für die Bezahlung von Lebensmitteln anzuerkennen. Damit sei die wichtigste der ungelöst gebliebenen Fragen erledigt. Deutscherseits müsse man sich klar darüber sein, daß keine Lebensmitteleinfuhr nach Deutschland möglich sei, ehe nicht entscheidende Fortschritte hinsichtlich der zur Verfügungstellung sowohl der deutschen Frachtschiffe als auch der Passagiedampfer gemacht worden seien. Deutschland müsse ferner einsehen, daß die baldige Lieferung der Lebensmittel namentlich von dem Zeitpunkt abhänge, zu dem der deutsche Schiffsraum für die Lebensmitteltransporte verfügbar werde. Im deutschen Interesse liege es also, wenn der Schiffsraum sobald und in so großem Umfange wie möglich den Alliierten zur Verfügung gestellt würde.

General **von Hammerstein** erwiderte auf Nudants Ausführungen, es sei **höchst unangenehm,** jetzt die plötzliche Verschiebung der Zusammenkunft auf den 4. 3. zu erfahren, nachdem die Alliierten mitgeteilt hätten, daß die Verhandlungen am 24. 2. beginnen könnten. Die gesamten deutschen Kommissionen seien daraufhin am 23. 2. in Spaa eingetroffen. Nudant erklärte, er bedauere die Verzögerung der Zusammenkunft, er kenne aber die Ursachen nicht, abgesehen von den vorhin erwähnten Punkten bezüglich der finanziellen Fragen. Der **Vertreter der deutschen Regierung** teilte im Anschluß hieran mit, daß ihm von städtischen und Reichsbehörden des niederrheinischen Kohlenbezirks mehrere Telegramme zugegangen seien, in denen übereinstimmend erklärt werde, daß die **Lebensmittelnot auf das höchste** gestiegen sei und daß die unterernährten Arbeiter am Ende ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit angelangt seien. Dauerstreiks, Hungerkrawalle seien überall zu befürchten, wenn nicht rasch ausreichende Lebensmittel beschafft würden. Die **bolschewistische Gefahr sei in Deutschland größer denn je.** Die deutsche Regierung tue alles, um diese Gefahr zu bekämpfen, aber die **einzigen wirksamen Waffen seien Brot und Arbeit.** Die Lieferung dieser Waffen hänge allein von den alliierten und assoziierten Regierungen ab. Deutschland hege die feste Ueberzeugung, daß die bevorstehenden, jetzt verzögerten Verhandlungen der alliierten und assoziierten Regierungen in großzügiger Weise geleitet und nicht mit Bedingungen verknüpft würden, die Deutschland eine Annahme unmöglich machen oder außerordentlich erschweren würden.

Französische Weltvergiftung.

Brandmarkung französischer Machenschaften durch General von Winterfeldt.

WTB. **Berlin,** 25. Febr. **General von Winterfeldt** übermittelte uns mit der Bitte um Veröffentlichung nachstehende **Erklärung:**

Der Pariser „Figaro" erdreistet sich, in der Nummer vom 22. Februar seinen Lesern folgende „Anekdote" aufzutischen: Der General von Winterfeldt habe bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens am 11. 11. 18 den französischen **Orden der Ehrenlegion angelegt,** weil er sich in seinem beschränkten deutschen Horizont eingebildet habe, er würde dadurch Eindruck auf den Marschall Foch machen. Foch habe aber ihn nur scharf angesehen und dabei gesagt: „Ich ermächtige Sie, ihn abzulegen." — Ich habe hierzu folgendes zu erklären: Wie der Marschall Foch wohl am besten wissen wird, ist an der Erzählung des Figaro nicht ein wahres Wort. Als Privatmann würde ich es unter meiner Würde halten, auf dieses **erbärmliche Machwerk** eines großen französischen Blattes auch nur ein Wort zu verlieren. Da ich aber als bevollmächtigter Vertreter des deutschen Heeres über den Waffenstillstand verhandelt habe, so bin ich es der deutschen Waffenehre schuldig, die Darstellung des Figaro als das zu brandmarken, was sie ist: als eine feige und unverschämte Lüge. Sie ist ein Schulbeispiel für die **niedrigen und gehässigen Mittel,** mit denen auch jetzt noch die feindliche **Propaganda** arbeitet, wenn es heißt, die deutsche Ehre zu besudeln und das Urteil der Welt zu vergiften."

Beschleunigte Arbeit!

WTB. **Rotterdam,** 26. Febr. (Drhtb.) Der **Rat der Zehn** hat gestern, wie der Nieuwe Rotterd. Cour. meldet, an sämtliche Kommissionen der **Friedenskonferenz die Aufforderung** gerichtet, sich mit ihren Berichten beeilen zu wollen, um sie gegen Ende dieser Woche fertig zu haben.

Der neue Waffenstillstand als Präliminarfriede?

Zürich, 25. Febr. Ein französischer Funkspruch „An alle" (vom Eiffelturm) teilt mit, man habe die Möglichkeit in Aussicht genommen, einzelne Beschlüsse, die von den Kommissionen bereits festgestellt sind und die von der Konferenz bestätigt werden, schon in den künftigen Waffenstillstandspertrag aufzunehmen. Dieser letzte Waffenstillstand werde die **Bedeutung eines Präliminarfriedens** haben und bis zur Unterzeichnung des endgültigen Friedensvertrages in Geltung bleiben.

Englands Arbeiterfrage.

Amsterdam, 25. Febr. Reuter meldet aus London: Im Unterhause teilte Adamson mit, daß 611 000 Bergarbeiter **für den Generalstreik** und nur 104 000 gegen ihn gestimmt hätten.

Amsterdam, 25. Febr. Reuter meldet aus London: Der Entwurf der Kommission, die eine Untersuchung über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Bergbau vornahm, gab Lloyd George Veranlassung zu einer größeren Rede, worin er den Nachdruck auf die Forderung auf eine eingehende Untersuchung legte, bevor die Forderungen der Bergarbeiter bewilligt werden könnten. Was die Forderung einer 30prozentigen Lohnerhöhung und die Verkürzung des Arbeitstages von 8 auf 6 Stunden anlangt, so zögere er, diese Forderung **ohne gründliche Untersuchung** hinsichtlich der einschneidenden Wirkungen auf das übrige industrielle Leben Englands zu bewilligen, sonst könnten Hunderttausende arbeitslos werden. Der Außenhandel Englands beruhe hauptsächlich auf Eisen, Kohlen und Stahl. Davon hänge die Kraft des Landes ab und würde durch Unterbindung der Ausfuhr dieser Artikel völlig gelähmt. Lloyd George wies auf die **ernsten Folgen der Preissteigerung** für Kohlen in Verbindung mit der Lebensmittelversorgung hin. **Amerika sei ein sehr ernster Konkurrent** und die Bergarbeiterforderungen würden den Preis der Kohlen der englischen Bergwerke auf 26 Shilling pro Tonne steigern lassen gegen etwa 11 Shilling in Amerika. England stehe auch im Begriff, Argentinien zu verlieren, was noch von ganz besonderer Bedeutung sei, weil England dorthin seine Kohlenschiffe zu senden pflege. Wenn die Ziffern der Regierung stimmen, so würde eine Billigung der Forderungen der Arbeiter die Arbeitslosigkeit infolge Vernichtung des Außenhandels steigern.

Einfügung des Rätesystems in den Verwaltungsapparat?

Berlin, 25. Febr. Die **immerwährenden Konflikte mit den verschiedenen Räten,** so zum Beispiel der in Halle, wo sich die Lage wieder verschlechtert hat, hat bestimmten Regierungsmitgliedern, darunter Scheidemann, den Gedanken nahegelegt, in irgend einer Form das Rätesystem in den Verwaltungsapparat einzufügen. Wie der „Abend" bestimmt hört, dürfte ein solcher Versuch auf die entschiedenste Gegnerschaft im Zentrum und bei den Demokraten innerhalb des Reichsministeriums stoßen. Es gilt in gut unterrichteten Kreisen als nicht ausgeschlossen, daß es infolge dieser Frage zu einer Krise im jetzigen Kabinett kommen wird.

Ausland.

Der Emir von Afghanistan ermordet.

London, 24. Febr. Reuter. Aus **Kabul** ist die Nachricht von dem Tode des Emirs von Afghanistan eingetroffen. Volle Einzelheiten fehlen noch, aber es scheint, daß der Emir am frühen Morgen des 20. Februar im Lager von Laghman angefallen und **erschossen** wurde. Nach den bisherigen Berichten wurde niemand verhaftet. Der Grund des Mordes ist zur Zeit noch unbekannt.

Aufstand in Mailand.

Bern, 25. Febr. Soeben hier eingetroffene Nachrichten aus privater Quelle berichten von einem **großen Aufstand in Mailand,** den die Regierung mit Maschinengewehren und unter Hinzuziehung von Artillerie niederzuwerfen versucht. Deutsche Truppen, die auf ihrem Transport aus dem Orient Mailand passierten, wurden von der Bevölkerung derart freundlich empfangen, daß sie glaubten, bereits in Deutschland zu sein. Die Zensur unterdrückt jede Nachricht.

Westfalen und Rheinland.

* **Dorsten,** 25. Febr. Eine große Zentrumsversammlung beschloß in bezug auf die Stadtverordnetenwahlen von einem **Wahlbündnis** mit dem Nationalen Wahlverein hier abzusehen, mit diesen Parteien aber in Listenverbindung einzutreten. Die 24 aufgestellten Kandidaten fanden zumeist mit großer Stimmenmehrheit Billigung, da die Ortsvertretung alle Berufsstände berücksichtigt hatte. Von der Aufstellung von Kriegsbeschädigten-Kandidaten wurde im Einvernehmen mit den anwesenden Kriegsbeschädigten abgesehen, da einerseits deren Organisation an keine Partei gebunden, andererseits unter den aufgestellten Kandidaten tatsächlich drei Kriegsbeschädigte vorhanden sind. Die Frauen begnügten sich mit drei Sitzen.

* **Dortmund,** 25. Febr. Die Anwendung von sogenannten **Stinkbomben und Niespulver** in den öffentlichen Lokalen, namentlich in Kinotheatern, ist hier in der letzten Zeit zu einem Unfug geworden. Da die Besucher bei dem schon beobachteten fluchtartigen Verlassen der Gebäude großer Gefahr ausgesetzt sind, ist der Verkauf derartiger Artikel bis auf weiteres hier verboten worden. — Im Dort und-Emskanal wurde die **Leiche** einer etwa 30 Jahre alten unbekannten Frau gefunden. Der Kopf war anscheinend von einer Schiffsschraube abgerissen worden.

* **Bochum,** 25. Febr. Die Stadtverwaltung hat zur Zeit besonderes Augenmerk auf die Fürsorge und die Ausbildung der Knaben und Mädchen aus kriegshinterbliebenen Familien gerichtet. Sie fordert nach einem eingehenden Bericht der Fürsorgehelferinnen auch von den Lehrpersonen die Abgabe eines Urteils, ob das Kind befähigt ist, nutzbringend Studien durchzumachen oder Kenntnisse auf Fachschulen zu erwerben. Geldliche Mittel zur beruflichen und geistigen **Förderung der Kriegswaisen** sollen zur Verfügung gestellt werden.

Christliche Frau!

Nun kommt die **dritte Wahl!** Nun gehts um deine engste Heimat, deine Vaterstadt, deinen Heimatort. Deines Hauses Wohl, deiner Kinder Zukunft stehen auf dem Spiele. Deiner Mitschwester Not, die kranke Frau, die werdende Mutter, die stillduldende Wöchnerin, der hilflose Säugling, die verlassenen Waisen, sittlich gesunkene Menschenkinder rufen dich auf den Plan, fordern deine Mithilfe im Gemeinderat, sie fordern deine Stimme für die Partei, welche **nach den Grundsätzen des Christentums eintritt** für Linderung der geistigen und leiblichen Not, du kennst diese Partei: Es ist das Zentrum!

Jetzt heißt es, sparsam wirtschaften. Nach der Höhe der Ausgaben richtet sich der Steuerzettel. Es gilt die Lebensmittel gerecht zu verteilen, gilt jeglichen Wucher zu unterbinden; das sind Fragen, die dich, sorgende Hausfrau, besonders angehen. Sie fordern deine Mithilfe im Gemeindeleben, sie fordern deine Stimme für die Partei, die allezeit für Recht und Gerechtigkeit eintritt, wahrhaft soziales Empfinden zeigt, du kennst diese Partei: Es ist das Zentrum!

Christliche Frau! Dein **Höchstes und Heiligstes ist in Gefahr,** dein Kind. Feindliche Mächte sind am Werke, deinem Kinde die christliche Erziehung in der Schule zu nehmen, deine heranwachsende Tochter, deinen Sohn dem Glauben zu entfremden. Halte die Augen offen, rette du selbst dein Kind. Es liegt in der Hand des Gemeinderates, der Stadtverordneten, den konfessionellen Charakter der Volksschule zu erhalten, christlich gesinnte Lehrer und Lehrerinnen anzustellen, die einzurichtenden Jugendämter auf christliche Grundlage zu stellen, die öffentliche Sittlichkeit zu schützen. Deine Kinder fordern deine Mithilfe im Gemeinderat; sie fordern deine Stimme für die Partei, die für die christliche Erziehung der Jugend eintritt, du kennst die Partei: Es ist das Zentrum!

Christliche Frau, nur jetzt keine Wahlmüdigkeit, die Vernachlässigung deiner Wahlpflicht würde sich bitter an dir und deinen Kindern rächen. Drum auf, wähle die Verständigungsliste **August Heeke!**

Aus der Heimat.

Bocholt, den 27. Februar 1919.

ar. **Der Bocholter Arbeiterrat** hat, wie er uns mitteilt, beschlossen, daß am Sonntag, den 2. März infolge der Wahl sämtliche Vergnügen verboten werden. Dagegen erlaubt er, daß am Fastnachtmontag und Dienstag Vergnügen, wie Tanz und Konzert, erlaubt sind. Maskieren auf öffentlicher Straße ist verboten. Dieses ist der Polizeibehörde zur gefl. Kenntnisnahme unterbreitet und der Arbeiterrat bittet, dieses bekannt zu machen." — Eine Verfügung der Polizeibehörde betr. Fastnachtzeit ist noch nicht ergangen, dem Vernehmen nach ist sie aber für die nächsten Tage zu erwarten.

=:= **Bocholter Stenographenverein „Stolze-Schrey".** Der Verein eröffnet am Samstag abend 8.30 Uhr im Vereinslokal „Hotel Gerbaulet" einen **Anfängerkursus.** Jedem angehenden Kaufmann oder sonstigen Personen, denen die Stenographie im Berufe sowohl als im Privatleben nur zum Vorteil sein kann, wird hier die günstige Gelegenheit geboten, an einem Kursus teilzunehmen und die Stenographie gründlich zu erlernen. (Siehe auch heutiges Inserat.)

Kneippverein. In der am Sonntag gut besuchten Monatsversammlung begrüßte der Vorsitzende H. Tefert die aus dem Felde zurückgekehrten Vereinsmitglieder und widmete ihnen warme Wort des Dankes für alle Mühen und Leiden, die sie erlitten hatten. Auch der gefallenen Vereinsgenossen wurde gedacht, indem sich die Mitglieder von den Sitzen erhoben. Ferner gab der Herr Vorsitzende einige Mittel und Ratschläge für die aus dem Felde zurückgekehrten und mit Rheumatismus behafteten an und empfahl hier für die Kneippsche Kur gut zu gebrauchen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die Monatsversammlung vorläufig auf nachm. 3 Uhr bestehen zu lassen. Herr Böing dankte im Namen der im Felde gewesenen Krieger für die vom Vereiu ausgesandten Gaben. Ferner machte er bekannt, daß sobald wie möglich die Theaterabteilung mit einem größeren Stücke auf der Bühne erscheinen würde.

b. Besitzwechsel. Das Wohnhaus Nordwall 9 ging durch Kauf in den Besitz des Bäckermeisters Anton Rüter über.

l **Zur Fettversorgung.** Von zuständiger Stelle wird uns auf Anfrage folgendes mitgeteilt: Die Besetzung des linken Rheinufers durch unsere Gegner hat auch für den hiesigen Kreis unangenehme Erscheinungen in Bezug auf die **Fettversorgung** nach sich gezogen. Durch das Verbot, von der linken zur rechten Rheinseite Lebensmittel zu transportieren, ist in den Großstädten und Industriezentren der rechten Rheinseite eine übergroße Knappheit an Lebensmitteln eingetreten. Besonders der Mangel an Vollmilch ist in den genannten Bezirken in ganz besonderem Maße fühlbar, sodaß die Kindersterblichkeit erschreckend zugenommen hat, weil nicht einmal soviel Vollmilch vorhanden ist, um die kleinen Kinder damit in etwa zu versorgen. Es war daher ein unbedingtes Gebot der Nächstenliebe, den Industriebezirken des rechten Rheinufers aus den Ueberschußkreisen, zu welchen auch der Kreis Borken gehört, wenigstens soviel Vollmilch zuzuführen, daß die Säuglinge ernährt werden können. Aus diesem Grunde ist es den Ueberschußkreisen zur Pflicht gemacht und sind diese angewiesen worden, den größten Teil ihrer Vollmilch in die genannten Bezirke auszuführen, wodurch die Erzeugung der Molkereibutter natürlich unmöglich geworden ist. Als Ersatz wird dann **Margarine** geliefert. Von der Einsicht der Bevölkerung muß erwartet weden, daß sie die unbedingte Notwendigkeit dieser Maßnahme würdigt.

r. **Beängstigende Ueberfüllung des Oberlehrerstandes.** Dem infolge des Krieges stark verminderten jährlichen Bedarfs von ungefähr 500 Oberlehrern (?) steht zur Zeit ein Angebot von ungefähr 5000 Studienassessoren gegenüber. Jahre werden vergehen, ehe dieser Vorrat aufgebraucht ist. Langjährige Wartezeit der Studienassessoren bis zur festen Anstellung und damit viel Not und Verbitterung wird die Folge sein — und das uz einer Zeit, wo das Einkommen eines Arbeiters das eines Oberlehrers sehr häufig übersteigt. Diese Anstellungsverhältnisse, die durch den zu erwartenden Zustrom von Oberlehrern und Kandidaten aus Elsaß-Lothringen und Posen noch eine weitere Verschlechterung erfahren, nehmen aber geradezu einen beängstigenden Charakter an, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sich augenblicklich an den preußischen Universitäten 12 000 Studierende des höheren Lehrfaches befinden. Hunderte und Tausende von ihnen gehen namenlosem Elend entgegen, wenn sich nicht mindestens die Hälfte anderen Berufen zuwendet. Allen denen, die in nächster Zeit die Universität beziehen wollen, kann deshalb nicht dringend genug geraten werden: Weg vom Studium der Philologie."

d **Bardingholt,** 26. Febr. Wie nachträglich bekannt wird, ist dem Gefreiten Johann Terhart, Sohn des Landwirtes Johann Terhart hierselbst, am 4. Nov. 1918 das Eiserne Kreuz 1. Klasse für Tapferkeit vor dem Feinde vom Kaiser persönlich überreicht worden. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Held bereits im Juli 1917.

Neueste Telegramme.

Zur Behebung der Not in Deutschland.

TU. **Berlin,** 26. Febr. (Drhtb.) Im Hinblick auf die außerordentliche Fettnot in Deutschland und dem Mangel an Milch für Kinder und Mütter hat die **deutsche Regierung** an die alliierten und assoziierten Regierungen in einer **Note** vom 25. Februar dringend gebeten, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß die in den Abmachungen über das Lebensmittelabkommen in Spaa vom 8. Februar und in Trier vom 16. Februar vorgesehene unverzügliche Lieferung von etwa 30 000 Tonnen Schweinefleisch und Fett sowie 250 000 Büchsen kondensierte Milch **sofort** zur Ausführung gelange, ohne den Abschuß des Schiffahrtsabkommens zu erwarten. Angesichts der in erschreckendem Maße **zunehmenden Sterblichkeit der Kinder** hat die Regierung die Alliierten ferner ersucht, die Zufuhr von 20 Tonnen Leberthran zu gestatten und ihre Lieferung nach Deutschland schnellstens in die Wege zu leiten.

Der Verkehr auch über Leipzig gehemmt.

TU. **Halle a. d. Saae,** 26. Febr. (Drhtb.) Der Zugverkehr mit Weimar ist auch heute noch unterbrochen. Der Kurier der Regierung, der gestern abend Berlin verlassen hat, ist noch nicht in Weimar eingetroffen. Mehr als fraglich ist es, ob heute der Verkehr Weimar-Berlin über **Leipzig** aufrechterhalten werden kann. Der Parlamentszug ist heute nicht nach Weimar durchgekommen, sondern **in Leipzig angehalten** worden.

Aufruhr in Halle.

TU. **Weimar,** 26. Febr. (Drhtb.) Die **Lage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier** hat sich **weiter verschärft.** Der Streik hat an Ausdehnung gewonnen. In Halle herrscht Aufruhr.

Die Regelung der Lage im Osten.

TU. **Weimar,** 26. Febr. (Drhtb.) Die Oberste Heeresleitung bestätigt, daß sich die **Waffenstillstandsverhandlungen** mit General Nudant **günstig** anlassen. Der „Lok.-Anz." erfährt, daß es schon heute so gut wie sicher gilt, daß Birnbaum in deutscher Hand bleibt. Es wurde von Seite der Entente zugesichert, daß der deutsche Besitzstand im Osten als Demarkationslinie bestehen bleibt.

Windau genommen.

WTB. **Libau,** 26. Febr. (Drhtb.) Die Stadt **Windau** wurde durch gleichzeitigen Angriff von der Land- und Seeseite, an dem

reichsdeutsche Truppen und deutsch-baltische Landwehrformationen beteiligt waren, nach heftigem Kampf eingenommen.

Wilson in Amerika.

WTB. **Washington, 26. Febr.** (Drhtb.) Reuter. Wilson kam am 25. ds. morgens an. Das Kabinett ist am Nachmittag zusammengetreten.

Die Revolution in Rumänien.

TU. **Berlin, 26. Febr.** Nach einer Drahtmeldung soll dort angeblich die Revolution ausgebrochen sein. Man spricht auch von einem Attentat auf den König, der schwer verletzt sein soll. (Die Möglichkeit einer Revolution in Rumänien ist nach Lage der Dinge wohl gegeben. Man tut aber trotzdem gut, bestimmtere Nachrichten abzuwarten. Red.)

Japan entdeckt seine Fremdenfreundlichkeit.

WTB. **Amsterdam, 26. Febr.** (Drhtber.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die Times aus Tokio, daß der japanische Premierminister demnächst eine Gesetzesvorlage einbringen wird, durch die es den Ausländern ermöglicht wird, in Japan Land zu besitzen. Zweck dieser Maßnahme ist, Japans Wunsch nach Aufhebung der Rassenschranken Ausdruck zu geben. (Dieser japanische „Wunsch" wird in Amerika mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Red.)

Eingesandt.

„Söhne des Volkes" hieß der gewaltige Film, der im Schützenhaus am Sonntag zur Vorführung gelangte. Der Theaterverein hat hiermit unstreitig das Kino in den Dienst der Volkserziehung gestellt. Wohl selten ist in Bocholt ein Film von solch ergreifender Tragik und sozial versöhnlich wirkender Tendenz gezeigt worden. Es ist gleichsam ein Ausschnitt aus unserer Jetztzeit und dürfte, zumal bei Wiederholung, mit dazu beitragen, den Glauben an eine aufwärts strebende Menschheit neu zu beleben. Das nachfolgende „Lustspiel" (?) war nun dazu angetan, den tiefen Eindruck des vorher Erlebten zu verwischen. Es wäre zu wünschen, wenn die Zusammenstellung des Programms an solchen Abenden seiner abgestimmt würde. Idealist.

Ueber die Beschaffenheit der städtischen Wurst wird in letzter Zeit viel geklagt. Wäre es nicht möglich, die Herstellung wieder den Metzgern zu übertragen?

Mehrere Frauen.

Briefkasten.

An mehrere Bewohner von Bocholt. Wir nehmen mit Dank von Ihrer Einsendung betr. Mißhandlung eines A.-R.-Beauftragten Kenntnis, bedauern aber von einer Aufnahme absehen zu müssen, da wir unterschriftlose Zuschriften grundsätzlich nicht veröffentlichen.

Gottesdienst-Ordnung.

St. Joseph.

Feier des 40stündigen Gebetes
am 2., 3., und 4. März 1919.

Sonntag 6 Uhr Aussetzung, darnach hl. Kommunion, 6,30 Uhr Hochamt, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Levitenhochamt mit Predigt.

Betstunden: 11,30 Uhr die Bauerschaften, 12 Uhr die Knaben der Ober- und Mittelklassen, 12,30 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen, 1 Uhr der Jugendverein und die Jünglingskongregation, 1,30 Uhr die Jungfrauen-Kongregation, 2 Uhr der Arbeiterverein, 2,30 Uhr der Josefsverein, 3 Uhr der Mütterverein, 4,30 Uhr das Kreuzbündnis, 5 Uhr Schluß andacht mit Predigt.

Montag und Dienstag 6 Uhr Hochamt, 7,15 und 7,45 Uhr hl. Messen, 9,30 Uhr Levitenamt mit Predigt. **Betstunden:** 12—3 Uhr wie Sonntag, 3,30 Uhr Biemenhorst, 4 Uhr Mussum, 4,30 Uhr Kreuzbündnis, 5 Uhr Schlußandacht mit Predigt. Gemeinschaftliche hl. Kommunion: Sonntag 8 Uhr Josephsverein und Männer-Apostolat und Jünglings-Kongregation, Montag 6 Uhr Jungfrauen-Kongregation. Dienstag 7,45 Uhr der Mütterverein. Ein Pater hält an allen drei Tagen die Predigt und hilft aus im Beichtstuhl. Die Tellerkollekte ist zum Besten der Josefskirche.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heagen, sämtlich in Bocholt.

Lebensmittel-Versorgung.

Frische Rinderknochen zu 50 Pfg. das Pfd. werden am **Donnerstag morgen von 9 Uhr an** bei **Heinrich Stevens, Dingerloer Ch.** an Inhaber der **Lebensmittelkarten B** verausgabt. Für jeden Haushaltungsangehörigen darf höchstens ½ **Pfund** Knochen verabfolgt werden; **Feld 32** der Lebensmittelkarte ist abzustempeln.

In dieser Woche werden
auf die Fleischkarte für Erwachsene 150 Gramm
„ „ „ Kinder 75 „
Fleisch ausgegeben.

Beste Wurst gegen Wurstmarken der 8. u. 9. Woche wird **Samstag morgen von 9 Uhr an** an Inhaber der Lebensmittelkarten **E** verabfolgt; **Feld 33** der Lebensmittelkarte ist abzustempeln.

Frische Eier sind auf Krankeneiermarken zu 30 Pfg. je Stück in der Verkaufsstelle von **Weiking, Nobelstr.** zu haben.

Bocholt, den 26. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet wie folgt im Spritzenhause statt:

Am Freitag, dem 28. Februar 1919

von Nr.	1— 900	vormittags	9—10 Uhr
	901—1500	„	10—11 „
	1501—1800	„	11—12 „
	1801—2100	„	12—½1 „
	2101—2400	nachmittags	3—4 „
	2401—2700	„	4—5 „
	2701—3000	„	5—6 „

Am Samstag, dem 1 März 1919,

von Nr.	3001—3300	vormittags	9—10 Uhr
	3301—3600	„	10—11 „
	3601 und darüber	„	11—12 „

Die Unterstützungen müssen innerhalb der vorstehenden Zeiten unbedingt abgeholt werden, unbegründete Nachzahlungen können nicht erfolgen.

Bocholt, den 26. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Möbelbeschaffungsamt der Stadt Bocholt.

Verkaufszeiten:

Dienstag nachmittags von 2—5 Uhr,
Donnerstags nachmittags von 2—5 Uhr
im Verkaufslokale Lagerräume der Firma Steiner & Sarrazin, Ostwall.

Der Erste Bürgermeister.

Viehseuchenpolizeil. Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

Als Sperrgebiet gilt das verseuchte Gehöft der Wirtschaft Enning, Weseke-Dorf.

Ferner wird das Durchfahren und Durchtreiben mit angespanntem Klauenvieh der Kreisstraße vom Gemener Tor bis zur Wirtschaft Thesing und der Ringstraße vom Spritzenhaus bis zum Gehöft Enning verboten.

Auf diesen Sperrbezirk findet meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 18 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 142 vom 12. 12. 18) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V. A. V. G ergangenen Verbote sich auf das vorgenannte Gehöft und Sperrgebiet erstrecken.

Borken, den 22. Februar 1919.

Der Landrat: Graf von Spee.

Holz-Verkauf

Am Dienstag, dem 11. März d. J., morgens 10 Uhr,
sollen auf dem Gute **Cretier** am Küttenschlatt
122 Tannen, zu Bauholz und Brettern geeignet,
öffentlich in Parzellen verkauft werden.

Tenking, im Februar 1919.

Loock, Rentmeister.

Pappeln-Verkauf

90 Stämme, glattschaftig und rein, mit ca. 75 Fm. Inhalt, auf dem Gute Sauret in Vehlingen, Post Issel-burg. Gute Abfuhr, ½ Stunde vom Bahnhof. Schriftliche Gebote pro Fm. mit der Aufschrift „Pappeln" werden vom Unterzeichneten bis zum 1. März, 10 Uhr vorm., wo sie geöffnet werden, entgegen genommen. Zuschlag an den Meistbietenden sofort im Termin bei Erreichung der Taxe und Bedingungen.

Vehlingen, 16. Februar 1919.

A. Sauret.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 23 wurde heute bei der Firma **Deutsche Bank,** Zweigstelle Bocholt, eingetragen:

Dr. jur. Alfred Wolff in München ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Bocholt, den 20. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Anordnung

über Ablieferung von Waffen und Heeresgut im Regierungsbezirk Münster.

Zur Durchführung der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 14. Dezember 1918 über Ablieferung von Waffen und Heeresgut wird gemäß Erlaß des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1918 hiermit Folgendes bestimmt:

1. Jede Person, die sich unbefugt im Besitze von Heereswaffen und Heeresmunition befindet, hat dieses bis spätestens zum 28. Februar 1919 bei einer der unter 2 bestimmten Sammelstellen abzuliefern.

2. Als Sammelstellen werden in den Städten und Aemtern die Ortspolizeibehörden und, soweit sich Garnisonkommandos oder Sammelstellen für Heeresgut am Ort oder in unmittelbarer Nähe befinden diese bestimmt.

Sammelstellen für **Heeresgut** befinden sich in nachstehend aufgezählten Orten:

Münster, Granau, Rheine, Neubeckum, Dülmen, Burgsteinfurt, Dorsten, Vreden, Haltern, Coesfeld, Borken, Recklinghausen, Olfen.

3. Jeder Pflichtige kann diese Gegenstände in der seiner Wohnung nächstgelegenen Abgabestelle abliefern.

4. Die Sammelstellen geben über Zahl und Art der abgelieferten Stücke Empfangsbescheinigungen aus.

5. Alles sonstige und im unbefugten Besitze befindliche Heeresgerät, nämlich: Gelder der Heeresverwaltung, Kraftfahrzeuge, Zubehör und Betriebsstoffe, Pferde oder sonstige Reit- und Zugtiere, Vieh, Hunde, Fahrzeuge, Geschirre, Flugzeuge, Motore usw. Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Lebens- und Futtermittel, Rohstoffe usw. ist bis zum 28. Februar 1919 den unter 2 genannten Sammelstellen mit der äußeren Aufschrift „Betrifft Heeresgut" unter genauer Angabe der Adresse schriftlich oder mündlich, jedoch nicht telephonisch, anzumelden.

6. Die Sammelstellen haben die ihnen abgegebenen Heereswaffen und Heeresmunition zunächst sicher zu lagern und zu bewachen und je ein besonderes Verzeichnis

a) der abgegebenen,
b) der angemeldeten Gegenstände sofort und zwar der Waffen und Munition telegraphisch, dem Generalkommando 7. A. K. in Münster einzureichen, daß über die Sachen weiter verfügen wird.

7. Alles Heeresgerät, daß nicht innerhalb der Ablieferungsfrist abgeliefert wird, wird gemäß Verordnung des Demobilmachungsamtes über die Verfallserklärung von Waffen und Heeresgut vom 28. Dezember 1918 (R. G. Bl. S. 1478) hiermit von mir zu Gunsten des Reiches für verfallen erklärt.

8. Wer der unter Ziffer 1 angeordneten Ablieferung bezw. der unter Ziffer 5 angeordneten Anmeldung bis zum **28. Februar 1919 rechtzeitig nachkommt** bleibt für eine etwaige von der Ablieferung oder Anmeldung begangenen den abgelieferten oder angemeldeten Gegenstand betreffende unbefugte Aneignung straffrei.

Außerdem wird für die fristgemäße Ablieferung eines **Lastkraftwagens** eine Belohnung von 1000 Mark gewährt, die gegen eine Bescheinigung der abnehmenden Behörde vom Reichsversicherungsamt gezahlt wird.

Münster, den 28. Januar 1919.

Der Regierungspräsident:
gez. Graf v. Merveldt.

Eigeners Althandlung

Bocholt, Königstraße 78.
Kaufe und verkaufe
wenig gebrauchte Sachen aller Art
sowie
Möbel und komplette Einrichtungen, Herde und Oefen.
Zahle höchste Preise.

4 Arbeiterwohnungen
mit zirka 200 Ruten Ackerland in der Nähe des Schlachthofes sind zu kaufen.
Näheres
H. Huisinkveld, Langenbergstr. 34.

Ein kl. Geschäftshaus
im Mittelpunkte der Stadt zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
(5 Räume) mit kleinem Garten am Osttor billig zu verkaufen. Näheres
Blücherstr. 16.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, dem 28. d. Mts, vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage der **Frau Wwe. Fritz Begeland, Gasthausplatz hier,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 kompl. Schreinerei-Einrichtung, u. a. 1 Bandsäge mit Handbetrieb, 1 Hobelbank, Werkzeuge, Fenster und Türen, darunter 4 neue Zimmertüren, 1 Haustüre mit Mindrahmen u. Oberlichtrahmen, 2 große 9flügel. Fenster (pitch pine), 2 große Schaufenster-Jalousien, verschiedene Holzvorräte, ferner 1 Glasschrank, Nähmaschine, Mantelstock, 2 Registraturschränkchen und sonstige Sachen.

Die Sachen sind gebraucht, teils auch neu, und können 2 Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Bocholt, den 24. Februar 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Nachlaßversteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Samstag, dem 1. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend** den Nachlaß des verstorbenen Buchhalters **Heinrich Harbering im Hause Kurfürstenstr. 702 als:**

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 1 Kochherd mit Kohlenkasten, 1 Gasherd mit Gestell, 6 Küchenstühle, 1 Haushaltungswage, 2 Tische, 8 Rohrsstühle, 1 Salon-Eckspiegel, 2 kleine Spiegel, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Garnitur, 2 Mantelstöcke, Bilder, 1 Blumentisch, 2 Bücherbretter, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Liegestuhl, 2 Reisetaschen, 1 Fahrrad ohne Bereifung, 2 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Waschmaschine, Fässer, Kisten, 1 Badewanne, 2 Oefen, Haus- und Küchengeräte und dergl. mehr

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 18. Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Mai oder später
Wohnung
von 4 Zimmern.
Angebote unter **C. 45** an die Geschäftsstelle.

2 Arbeiterwohnungen
mit Garten umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine Arbeiter-Wohnung
zu verkaufen.
Hochfeld 78.

Freundliches Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Trompete
in B für tiefe Stimmung mit A Bogen zu kaufen gesucht.
Von wem zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltene
Nähmaschine
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Für Kaninchenzüchter!
Futtertröge und Raufen
erhältlich bei **H. Peltzer** an der evangelischen Kirche.

Wer liefert „Karnemell Zeep" oder andere Toiletteseifen, Tabak, Cigarren, Cigaretten pp.
Angebote an **Friedrich Sommer, Wetter-Ruhr,** erbeten.



Donnerstag mittag
Fleischverkauf
für die Nummern von 950—1050.
Dietrich Lucas,
Südmauer 2.

Einige tausend alte Bausteine
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine große
Einfahrtstür
für Remise oder Scheune zu verkaufen.
Jos. Wissing,
Narhalter.

Kleiner, gelber
Hund
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Buk, Schwanenstr. 602.
(Brockendorf.)

Geldschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 3513** an den General-Anzeiger, Wesel.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht.
Frau Jos. Dorweiler,
Westend.

Suche zum 1. Mai ein sauberes, in Küche u. Hausarbeit gründlich erfahrenes
Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Frau Heinr. Terlegge,
Osterstraße 62.

Junges
Mädchen
nicht unter 17 Jahre, für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres
Osterstraße 36.

Tüchtiges Mädchen
zum 1. März gegen hohen Lohn für Küche und Haus gesucht. — Zweitmädchen vorhanden.
Näheres Geschäftsstelle.

(Ein braves, kath.
Mädchen
von 19—20 Jahren, welches Landarbeit versteht und gut melken kann, zu Mai gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Putz- und Waschfrau
gesucht.
Frau Franz Pottmeyer Holtwick.

Katholischer
Bäckergeselle
vom Militär entlassen, sucht Stellung.
Näheres Geschäftsstelle.

Junge, der Ostern aus der Schule entlassen wird, sucht Stellung als
Schneider-Lehrling.
Offerten unter **B. 144** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann vom Lande, 19 Jahre alt, welcher sämtl. landwirtsch. Arbeiten versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht zum 1. Mai
Stellung auf dem Lande
(Umkreis Bocholt.)
Näheres Geschäftsstelle.

Neuer blauer
Anzug
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Von schwerem
Ackerwagen
Vordergestell, Achse, Räder zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine gebrauchte
Gaslampe
zu kaufen gesucht.
Langenbergstr. 31.

Jünglings-Verein St. Joseph.
Dienstag und Donnerstag 8½ Uhr wieder Kursus.
Der Präses.

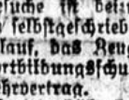
Kath. Kreuzbündnis
Ortsgruppe St. Georg.
Morgen (Freitag) abend ½8 Uhr:
Versammlung
im Arbeiterinnen-Hospiz.
Aufführung des Schauspiels
„Johannes"
und Vortrag.
Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben.
Der Vorstand.

Gesellenprüfung.
Diejenigen Handwerkslehrlinge und Lehrmädchen, welche bis zum 30. Juni d. J. ihre Lehrzeit beenden, wollen ihr Gesuch zur Ablegung der Gesellen- od. Gehilfinnenprüfung bis zum **6. März** bei dem unterzeichneten Geschäftsführer einreichen.
Dem Gesuche ist beizufügen: Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, das Zeugnis der Fortbildungsschule und der Lehrvertrag.
Die Prüfungsgebühr beträgt 7,50 Mark.
Bocholt, 25. Febr. 1919
B. Hölscher,
Geschäftsführer der Prüfungskommission.

Wer erteilt 2 jungen Herren
Unterricht
in Mandolinespielen?
Angebote mit Preisangabe unter **C 44** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Glasschrank, Tisch, sowie mehrere Küchengeräte
zu verkaufen.
Marienstraße 13.

Ein Paar neue
Herrenschnürschuhe
(Größe 46—47) zu verkaufen. Näheres
Nordmauer 20.

Eine schwere, hochtragende
Kuh

am 10. März ausgetragen, zu verkaufen.
W. Wübling, Hochfeld.

Eine Karre guter
Dünger
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

2 schwarzbunte
Mutterkälber
(Zwillinge) zu verkaufen.
Wwe. Venning,
Gienern 4.

Hund
zugelaufen.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.
Näheres Geschäftsstelle.

Wähler und Wählerinnen Bocholts!

Zweimal sind die Wah würfel gefallen. Im deutschen Reiche, wie im preußischen Staate hat die

Deutsche Demokratische Partei

ausschlaggebende Bedeutung erlangt. Mehr als jede andere hat sie die gewaltigen Scharen der frischen Wählerschichten der Frauen und der Jugend mitgerissen.

Es gilt, ihr auch in der Gemeindevertretung entscheidenden Einfluß zu verschaffen. Ein neuer Wind soll auch in unserem städtischen Parlament wehen.

Es gilt, unserem fleißigen, soliden Arbeitsstamm gesunde, wohnliche Heimstätten zu verschaffen, unter Beibehaltung des Religionsunterrichts in allen Schulen den Kindern bessere Ausbildungsmöglichkeiten als bisher zu geben; die städt., soziale Fürsorge auszubauen.

Es gilt, unsern schwer geschädigten gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand durch billige, öffentliche Kredite wieder existenzfähig zu machen; eine angemessene Besoldung, bessere Lebensbedingungen unseren städtischen Arbeitern, Beamten und der großen Schicht der hiesigen kaufmännischen Angestellten herbeizuführen.

Es gilt, unsere Industrie, die zum großen Teil zertrümmert ist, wieder auf die frühere Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu führen.

Arbeiter, Handwerker, Detaillisten, Angestellte, Beamte, Fabrikanten!

Demokratisches Denken und Fühlen soll, wie im neuen Deutschland, auch fortan in der Gemeindevertretung unser Leitstern sein.

Fort mit aller Diktatur, Klassen- und Kliquenwirtschaft.

Wählt Männer und Frauen, die nicht einseitig die Klassenherrschaft von links oder rechts wollen, sondern die mit dem Bürgertum Hand in Hand unser Gemeinwesen in freiheitlichem und sozialem Geist weiter entwickeln.

Wählt Männer und Frauen, die die religiöse Ueberzeugung jedes Andersdenkenden achten und ehren, die das Rückgrat haben, auch in kirchlichen Dingen **wahre** Toleranz zu üben.

Wählt Männer und Frauen, die sich entschlossen auf den Boden der heutigen Staatsform gestellt haben, die allein demokratische Grundlage der neuen Gemeindevertretung garantiert.

Wählt die Liste der

Deutschen Demokratischen Partei!

Ortsgruppe Bocholt.

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden."

Der liebe Gott nahm Montag nachm. 3¼ Uhr mein einziges, liebes Kind

Hanny

im zarten Alter von 3 Jahren zu sich in den Himmel, nachdem ihr Vater ihr vor 7 Monaten im Tode vorranging.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. Bernh. Flitt,
Bernhardine geb. Nobes

Bocholt, 26. 2 1919.

Die Beerdigung findet statt am Freitag morgen ½9 Uhr vom Sterbehause Stiftstr. 18 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge man diese Anzeige als solche ansehen.

Einige erfahrene, fleißige

Garten- und Feldarbeiter

gesucht.

Anton Remmen,
Gartenbau, Nordwall.

Nach langer, schmerzlicher Ungewißheit erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Josef Maiboom

Musketier im Res.-Inft.-Reg. 56, 12. Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im 26 Lebensjahre, am 21. September 1917, bei den großen Kämpfen in Flandern den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Er kämpfte seit Kriegsbeginn in Ost und West.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Angehörigen:

Familie Heinrich Eising und Maiboom.

Hemden, franz. Gefangenschaft, Vardingholt, Münster, Crommert, Altrhede, Burlo, Marbeck, Barlo,
den 18. Februar 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 1. März, morgens 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche zu Bocholt, wozu die ganze Gemeinde Hemden freundlichst eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 3 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante.

Fräulein Johanna Cahn

im 71. Lebensjahre.

Namens der Hinterbliebenen:

Sam. Löwenstein und Frau
Adele geb. Cahn.

Bocholt, Köln, M.-Gladbach, den 26. Februar 1919.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 28. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Krankenhause aus.

Deutsche
Demokratische Partei.

Unsere Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl sind:

Hebberling, Rechtsanwalt und Notar,
Weiß, Hermann, Metallarbeiter,
Weyl, Sigismund, Fabrikant,
Müller, Amtsgerichtssekretär,
Blömker, Fritz, Kaufmann,
Hambloch, Kath., Schulvorsteherin,
Jütte, Franz, Dreher,
Kölle, Johann, Auktionator
Vehoff, Heinrich, Buchhalter,
Rademacher, Johann, Fabrikschreiner.

Stimmzettel sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern und an den Wahllokalen.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen, 1,90 Mk. pro Paar. Mustersendung (große Bahnsendung, sortiert in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenschuhen) zu 75.— Mark franko nur gegen vorherige Einsendung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Adresse und für Bahnsendungen Angabe der Güterstation wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik Mimbach,
(Rheinpfalz.)

Bocholter Stenographenverein „Stolze Schrey".

Am Samstag, dem 1. März 1916, abends 8½ Uhr beginnt im oberen Saale des Hotels Gerbaulet ein

Stenographie-Kursus

nach dem vereinfachten System „Stolze Schrey"

Honorar 10 Mark einschl. Lehrmittel.

Anmeldungen können im Vereinslokale u. bei unsern Mitgliedern erfolgen.

Der Vorstand.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag abend 8 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die Ehefrau

Joseph Schmeinck

Anna geb. Bielefeld,

nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Hemden, Lankern, Büngern, Holtwick, Bocholt, den 26. Februar 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 29 Februar, morgens ½9 Uhr in der St. Georgs-Pfarrkirke, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Ein Seelenamt

für die verstorbenen

Gebrüder Wüpping

findet statt am Freitag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Hermann Imping

findet am Freitag, dem 28. d. Mts., morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung zur gefl. Kenntnis daß ich hier

Dingdener Strasse 61 ein

Fahrrad-, Nähmaschinen- und Automobil-Geschäft

eröffnet habe,

nebst Reparatur-Werkstatt.

Außerdem übernehme ich **Reparaturen von Gas- und Benzin-Motoren.**

Aloys Beuker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben treusorgenden Mutter sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank.

Geschwister Spandern.

Bessere, vor einigen Jahren erbaute

Arbeiterwohnung

mit großem eingefriedigten Garten, Größe 9 a 60 □m, ist durch mich unterhändig unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Johann Kölle.

Großes Haus

nur in erster Lage der Stadt für sofort oder später zu kaufen gesucht.

Offerten unter **C. Nr. 1487** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wir kaufen gegen Kasse und Uebernahme beim Verkäufer jeden Posten

Leinen-, Baumwoll-
oder
Jutegewebe

Offerten unter „Bielefeld" befördert die Expedition.

Eier-Annahmestellen

der Städte Bocholt und Anholt und der Aemter Liedern-Werth und Dingden:

Anton Busch, Kreuzstraße,
Witwe Bernhard Belting, Karolingerstraße,
Fritz Blömker, Osterstraße,
Witwe Reidick, Nordstraße,
Joseph Meis, Navardistraße,
Joseph Kruse, Mussumer Kirchweg,
Bernhard Klein-Wiele, Dingdener Chaussee,
Frau Joseph Weissing, Nobelstraße,
Hütten, Anholt,
Joseph Belting, Werth,
Theodor Heisterkamp, Holtwick,
Wwe. Jansen, Holtwick,
Frau Witwe Johann Kemming, Suderwick,
Joseph Schmeink, Lowick,
Karl Beuting, Lowick,
Anton Wissing, Barlo,
Wilhelm Hengstermann, Dingden.

Die Kontrollnummern bleiben bestehen wie im Jahre 1918.

Joseph Weissing, Kommissionär,
Bocholt, Nobelstraße 41.

Ein gut erhaltener

Jagdwagen

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Cremefarbe für Gardinen
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 113.

Die erkannte Person, welche am Dienstag mittag gegen ½1 Uhr von der Karlstr. bis zur Baustraße, mit mir (Elisabeth E.) ging, wird aufgefordert, sich bis spätestens Freitag mittags zu melden. Näheres bei

Theodor Elskamp,
Münsterstr.